

Es ist sehr gebirgig; im O erhebt sich der marmorreiche Brilessus oder Pentelikon, südlich davon steigt der mit Thymian überjäte Rücken des Hymettus auf, an der äußersten Spitze das silberreiche Laurium und endlich die weithin sichtbare Landmarke des Vorgebirges Sunium. Nur um die Bucht von Eleusis lagert sich eine Ebene, und eine zweite zieht sich am Kephissus hinauf.

Wenn man um das Vorgebirge Sunium, in den Saronischen Meerbusen einbiegend, an der attischen Küste entlang nach Nordwesten fährt, gelangt man zu einer kleinen, einer Faust gleichenden Halbinsel, auf deren beiden Seiten zwei Buchten in die Küste einschneiden, die von Phaleron und die des Piräus; sie bildeten die Häfen von Athen. 7—8 km von hier landeinwärts liegt der Burgberg, die Akropolis, zu dessen Füßen sich einst die alte, mächtige Stadt ausbreitete.

Die Bewohner von Attika waren ein fleißiges Volk von Acker-Bewohner. bauern; es gab unter ihnen einige reiche Grundbesitzer, die sich Eupatriden nannten, vorzugsweise in den Ebenen sesshaft, aber die meisten waren kleine Bauern, die den kargen, steinigen Boden des Berglandes bestellten. An den Küsten trieb die Bevölkerung Fischfang, ein wenig Töpferei und Wollweberei. In späteren Zeiten, als die Flotten der mächtigen Seestadt das Brotgetreide vom Schwarzen Meere zuführten, glich das Land einem Garten mit Weinbergen, Oliven- und Feigenpflanzungen.

§ 7. Aus der ältesten Geschichte. Die Bewohner Attikas gehörten <sup>Älteste Zeit.</sup> dem ionischen Stamme an und rühmten sich, Ureinwohner (Autochthonen) ihres Landes zu sein. In den ältesten Zeiten hätten sie viele kleine Gemeinwesen gebildet, dann habe sie Theseus zu einem einzigen Staate vereinigt und Athen zur Hauptstadt des Landes erhoben. Zur Erinnerung an diese Verschmelzung wurde alljährlich das Fest der Panathenäen gefeiert. Nach ihm hätten bis auf Kodrus Könige regiert. Als dieser sich in einem Kampfe gegen die Lazedämonier geopfert, habe man niemand mehr des Königsnamens würdig gefunden und ein Mitglied seines Hauses zum Archonten gewählt. In der geschichtlichen Zeit wurden jährlich <sup>Archonten.</sup> neun Archonten, die man den Familien der Eupatriden entnahm, an die Spitze des Staates gestellt, die nach Ablauf ihres Amtsjahres in den Areopag, den obersten Rat der Stadt, eintraten. <sup>Areopag.</sup>

Am Ende des 7. Jahrhunderts herrschte Not in Attika; man hatte die Insel Salamis an die Bewohner von Megara verloren, das Volk war von Parteien zerrissen, die Bauern waren verschuldet. Das bestehende Recht war sehr hart; wer seine Schulden nicht zahlte, konnte nicht nur von Haus und Hof vertrieben werden, sondern verlor schließlich die Freiheit und wurde als Sklave verkauft. Auch waren die Gesetze nicht aufgeschrieben. Im Jahre 621 beauftragte man Dracon damit, <sup>Dracon 621.</sup> das Recht aufzuzeichnen. Aber seine Gesetze mißfielen wegen der Härte ihrer Strafbestimmungen; man sagte, sie seien mit Blut geschrieben.